

SÜDWEST PRESSE

DIE GROSSE TAGESZEITUNG FÜR ULM, DEN ALB-DONAU-KREIS UND DEN KREIS NEU-ULM

www.swp.de

P L

AUS DEM INHALT

Demonstrant verurteilt

Ulm. Ein Student soll 400 Euro Strafe zahlen. Es sei erwiesen, dass er bei der Anti-Nazi-Demo am 1. Mai 2009 gewaltsam gegen Polizisten vorgegangen ist. Seite 19



VfB-Torwart Jens Lehmann hört definitiv auf

Seite 13

Seit 50 Jahren gibt es Ostermärsche – eine Bilanz

Seite 6

Ehemaliges Mitglied von Scientology klagt an

Seite 8

Drei Totenmasken der RAF in der Villa Merkel

Seite 25

CHAMPIONS LEAGUE

FC Bayern gewinnt 2:1

München. Der FC Bayern München kann dank einer erfolgreichen Aufholjagd auf das Erreichen des Champions-League-Halbfinals hoffen. Nach Toren von Ivica Olić (90.+2 Minute) und Franck Ribéry (77.) gewann die Mannschaft gestern das Viertelfinal-Hinspiel gegen Manchester United mit 2:1 (0:1). Das Rückspiel ist am kommenden Mittwoch in Manchester. dpa

WETTER bis 13°

Am Rande eines Tiefs kommt wieder kühlere Luft zu uns. Wolken, Schauer und Sonne im Wechsel.

DAX 6142 (-0,23 %)

Der deutsche Aktienmarkt wurde gestern zum Handelsschluss von Gewinnmitnahmen ins Minus gedrückt.

TV-TIPP ZDF, 22.15

Die Pest hat Millionen Menschenleben gefordert. Auch wenn sie in Europa keine Gefahr mehr darstellt, ist sie in Afrika, Asien und Amerika noch nicht ausgerottet. „Abenteuer Wissen“ berichtet vom Kampf gegen alte Seuchen.

SERVICE

Abo-Service 0731/156-276
aboservice@swp.de
Privatanzeigen 0731/156-602
kleinanzeigen@swp.de
Geschäftsanzeigen (0731) 156-210
anzeigen@swp.de
Redaktion (0731) 156-0
redaktion@swp.de
Karten-Service (0731) 156-855
ticket-dia@swp.de

89070 Ulm, Postfach 3333
B 6191
Nummer 75 / 66. Jahrgang



Ein Stück näher am Urknall

Genf. Kurz nach 13 Uhr brandete Jubel auf, als es gestern Wissenschaftlern am Europäischen Kernforschungszentrum Cern in Genf zum ersten Mal in der Geschichte der physikalischen Forschung gelang, Protonen bei Rekordenergie und nahezu bei Lichtgeschwindigkeit kollidieren zu lassen. Es werden Temperaturen erreicht wie in der ersten Billionstelssekunde nach dem Urknall. Dadurch entstehen Teilchenrümer, von denen sich die Forscher Aufschluss über den Aufbau des Universums erwarten, beispielsweise die Existenz des Higgs-Teilchens, dunkler Materie oder noch unbekannter Dimensionen. Trotz der Freude dämpfen die Forscher die Erwartung der Öffentlichkeit auf schnelle, bahnbrechende Ergebnisse. Zunächst müssten zahlreiche Daten gesammelt und ausgewertet werden. ddp/apn

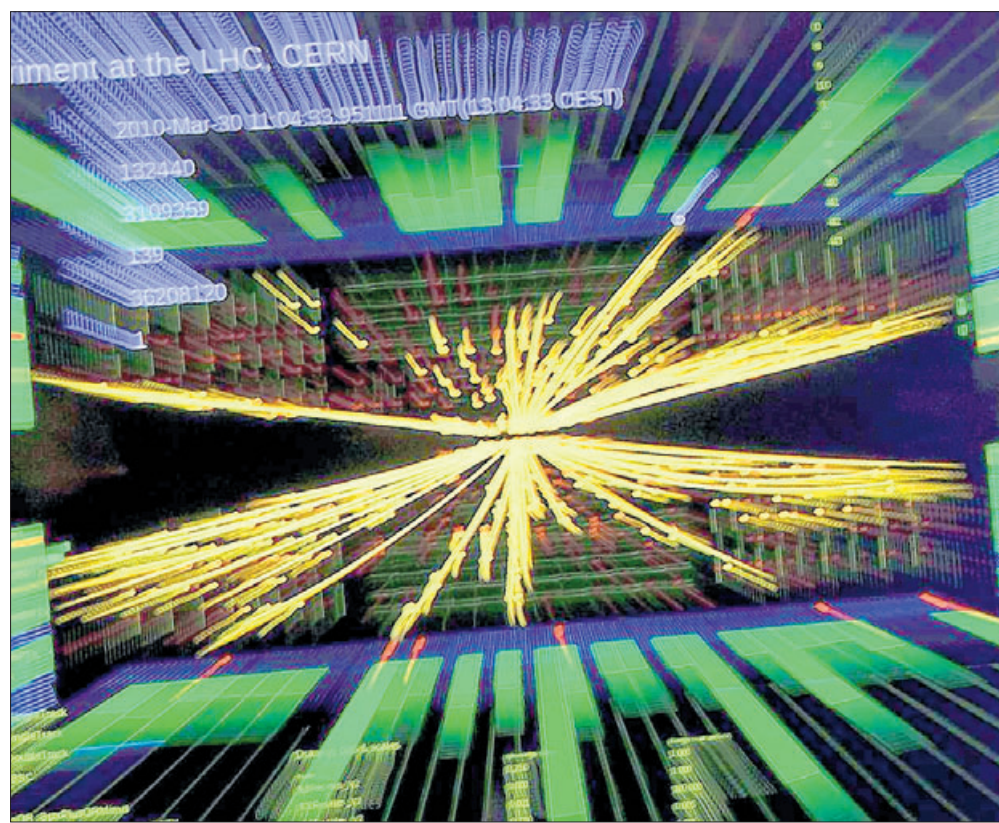
Stichwort



www.swp.de/2010/cern



Jubel bei den Wissenschaftlern (links) nach der ersten erfolgreichen Kollision der Protonen im Teilchenbeschleuniger (Animation rechts).



Fotos: Cern, afp

Zwangsabgabe für Banken

Bundesregierung plant Krisenregeln – Wirtschaft warnt vor Kreditklemme

Die Finanzbranche, die mit Steuergeld gerettet wurde, soll mit einer Abgabe zur Kasse gebeten werden. Zudem plant der Staat neue Krisenregeln.

Berlin. Für die Banken wird es ernst: Die Regierung will hart durchgreifen, damit bei neuen Finanzkrisen nicht alle Risiken am Steuerzahler hängen bleiben. Nach dem Willen des Bundesfinanzministers Wolfgang Schäuble (CDU) sollen alle deutschen Banken eine Abgabe in einen Fonds zahlen.

Dieser soll künftig jenen Banken helfen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. Medienberich-

ten zufolge hofft Schäuble auf Einnahmen von bis zu 1,2 Milliarden Euro jährlich. Die höchste Abgabe sollen demnach Banken zahlen, die viel am Finanzmarkt spekulieren. Der Löwenanteil der Abgabe soll auf die Privatbanken entfallen.

Die Eckpunkte, die das Kabinett heute beschließen soll, beinhalten noch keine konkreten Zahlen zur Höhe der Abgabe für die jeweiligen Bankentypen. Allerdings werden darin die Einrichtung eines Stabilitätsfonds des Bundes sowie die Indikatoren zur Festlegung der Höhe der Abgabe für die verschiedenen Bankentypen umrissen.

Die Pläne sehen neben der Bankenabgabe auch Instrumente vor,

um marode Großbanken zu sanieren oder notfalls sogar zu zerschlagen. Manager börsennotierter Aktiengesellschaften sollen zudem länger für Fehlverhalten haften als bisher und zu Schadenersatz verpflichtet werden können.

Auch der Bundesverband deutscher Banken sieht die Notwendigkeit, Instrumente zu schaffen, mit denen man auf drohende Krisen reagieren könne. Nationale Regelungen reichten aber nicht aus. Ferner sei nicht die Größe einer Bank für ihr Systemrisiko entscheidend, sondern der Grad ihrer Vernetzung.

Wirtschaftsvertreter warnen vor einer nationalen Bankenabgabe: Sie befürchten, dass die Unterneh-

men die Zeche bezahlen müssen, weil die Banken dann die Kreditzinsen erhöhen. „Die Gefahr einer Kreditklemme ist keineswegs gebannt“, heißt es in einem Positionspapier. Das haben unter anderem der Industrie- und Handelskammertag, der Zentralverband des Handwerk, der Sparkassen- und Giroverband sowie der Bundesverband der Volksbanken und Raiffeisenbanken unterzeichnet.

Auch die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand ist gegen nationale Alleingänge. Das würde dem Ansehen des Finanzplatzes Deutschland schaden. Neue Regeln müssten weltweit gelten. ddp/dpa/hes

Kommentar

Urteil zu Eislinger Morden

Landgericht verkündet heute Strafmaß für Angeklagte

Ulm. Vor dem Ulmer Landgericht wird heute das Urteil zum Eislinger Vierfacher Mord verkündet. Angeklagt sind der 19-jährige Sohn der getöteten Familie und sein Freund (20). Die Staatsanwaltschaft fordert für den Sohn Andreas H. lebenslange Haft und die Feststellung der besonderen Schwere der Schuld. Den

ebenfalls geforderten Vorbehalt der Sicherungsverwahrung nennt der Tübinger Strafrechts-Professor Jörg Kinzig „eher symbolisch“. H. komme bei lebenslang ohnehin nur mit guter Prognose frei. Für Frederik B. fordert die Anklage die Anwendung des Jugendstrafrechts. dh
Seiten 2 und 3

Abfindung für Altenpflegerin

Maultaschen-Diebstahl rechtfertigt keine fristlose Kündigung

Freiburg. Kehrtwende im Maultaschen-Fall: In der Berufungsverhandlung um eine fristlose Kündigung wegen des Diebstahls von sechs Maultaschen aus einem Seniorenheim haben sich die Altenpflegerin und ihr ehemaliger Arbeitgeber auf einen Vergleich geeinigt. Die 58-Jährige erhält von der Konstan-

zer Spitalstiftung 25 000 Euro Abfindung und rückwirkend mehrere Monatslöhne in der Höhe von maximal 17 500 Euro. Es sei „unstrittig“, dass es sich um einen Diebstahl gehandelt habe, sagte der Richter. Dies alleine rechtfertigte im konkreten Fall keine fristlose Kündigung. dpa
Seite 6

Goldstücke aus Stuttgart

In Stuttgart wurde gestern die erste 20-Euro-Goldmünze geprägt. Wegen der erwarteten Nachfrage wird wohl ein Losverfahren nötig.

BETTINA WIESELMANN

Stuttgart. Wer immer nur in Haushaltslöcher starrt, will auch mal Geld machen. Gestern war es soweit: Die Amtschefin im Landesfinanzministerium, Gisela Meister-Scheufelen (CDU), zog die weißen Handschuhe über, griff zur Pinzette, legte die goldene Ronde unter die Prägepresse, drückte beidhändig auf zwei Knöpfe – und fertig war die „Weltsensation“. Peter Huber, Münzleiter der Staatlichen Münzen Baden-Württemberg, Standort Stuttgart, war sichtlich zufrieden mit der Erstprägung der



Eine 20-Euro-Münze. Derzeit werden erste Exemplare geprägt. Foto: apn

neuen 20-Euro-Goldmünze. Die Auflage beträgt nur 200 000 Stück, je 40 000 werden in Stuttgart und Karlsruhe mit den Münzzeichen F und G geschlagen, der Rest in den drei anderen deutschen Prägestätten Berlin, München und Hamburg. Der Wert des kleinsten je in Deutschland hergestellten Goldgeldstücks wird, abhängig vom Goldpreis am Ausgabtag im Juni, gut 120 Euro betragen. Die Nachfrage ist so groß, dass wohl das Los entscheiden wird.

Das ist mit der täglichen Hauptproduktion in Deutschlands größter Prägestätte anders: Zwischen zwei und drei Millionen Euro-Münzen spucken die Göppinger Pressen täglich aus, bevor sie die „weltweit beste“ (Huber) Rollierverpackung zum Abtransport durch die Bundesbank verlassen. Mehr als 2000 Tonnen im Jahr bringt allein das hoheitliche Geschäft an beiden Standorten auf die Waage. Geprägt wird auch für das Ausland, weltweit gibt es nur 48 Prägestätten. Türkische Falschmünzer flogen einst auf: Auf dem Rand des 2-Euro-Stücks stand „Freiheit“ statt „Freiheit“.

Einmal, als unter Hochdruck Tag und Nacht die neuen Euros produziert wurden, flogen in Stuttgart Geldsäckchen durchs Klofenster auf die Straße. Doch Nachbarn riefen die Polizei. Auch die Ministerialdirektorin kam gestern nicht ohne Kontrolle aus ihrem Landesbetrieb.

KOMMENTAR • BANKENABGABE

Eine Duftmarke – nicht mehr

Die Bankenabgabe ist eine gute Idee – allein, weil sie etwas heiße Luft aus einer Debatte ablassen könnte, die Banken nur als Zockerbuden und ihre Manager als Bonus-Jäger sieht. In der konkreten Ausgestaltung der Abgabe darf ein solch verquerrer Vergeltungsgedanke aber keine Rolle spielen. Die Sondersteuer ist nur als Eigenbeteiligung an einer Art Versicherung sinnvoll.

Wer mehr aus ihr machte, verhedderte sich in unauflösbare Widersprüche. Sammelt der Bankfonds im Jahr eine Milliarde Euro ein, ist das im Falle einer Finanzkrise nicht mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein. Höhere Abgaben aber führten unweigerlich dazu, dass die Banken ihre Kredite einschränken müssten – und so die Krise verschärften.

Auch die Bemessungsgrundlage bereitet Probleme: Größe ist nicht gleichzusetzen mit Systemrisiko. Die Milliarden an Steuern vernichtende HRE ist klein, die große Deutsche Bank hat ohne Stützung die Krise bewältigt. Die wichtigste Voraussetzung dafür, dass die Bankenabgabe nicht ihrem Ziel zuwider läuft, liegt aber in der Natur der Finanzbranche selbst: Sie kann nur funktionieren, wenn zumindest europaweit ähnliche Regelungen gelten.

Dies gilt genau so für die anderen Instrumente einer besseren Finanzkontrolle. Nationale Lösungen sind bestenfalls wirkungslos, eher aber nur wettbewerbsverzerrend. Was die Regierung heute beschließt, sind Duftmarken, nicht mehr. Das dicke Brett ist erst angebohrt. HELMUT SCHNEIDER